

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** Denk-Anstössiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

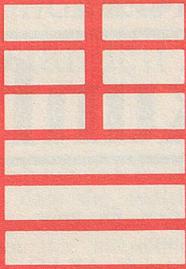
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



GIOVANNETTI

## BEFRAGUNG AM KAMINFEUER

«Unweise Wünsche habe ich in grosser Menge; was wäre hingegen ein weiser Wunsch?»

«Wünsche die Wunschlosigkeit.»

### Der Reihe nach

Der Verehrer in Hollywood zum Star: «Ich möchte Sie eines Tages heiraten.»

Die grosse Diva: «Schön, ich werde Sie auf meine Heiratsliste setzen.»

### Ideal

«Wie ist die Akustik in dem neuen Theater?»

«Grossartig! Die Schauspieler können jedes 'Buh' hören.»

### Lektüre

«Ihr Roman hat ein reizendes Ende», sagt die Leserin.

«Und wie haben Ihnen die ersten Kapitel gefallen?» fragt der Autor.

«So weit bin ich noch nicht gekommen.»

### Aether-Blüten

Aus dem Hörspiel «Die Waage der Gerechtigkeit» gepflückt:  
«Die Justiz ist ein leichtes Mädchen – wer sie vergewaltigt, den liebt sie...»  
*Ohohr*



**Denk-Anstössiges**  
**Viele betätigen sich**  
**als Rufer in der Wüste,**  
**die sie zuvor**  
**selbst geschaffen haben.**

Peter Heisch

## Der Mann

Er hatte die Wahrheit gefunden,  
die einzige, grosse, unwiderlegbare,  
und schlief darin  
bis zum Morgen.

Später  
erinnerte er sich an die Traumstücke,  
ehe sie ihm  
in den Händen zerbrachen.

Im Traum konnte er fliegen,  
leicht, kinder-engel-gleich.  
Aber je länger er die Stationen der Reise bedachte,  
um so beängstigender wurden sie.

Er wäre nicht im Himmel gewesen, sondern in der Hölle,  
drin nicht die Wahrheit wie eine wärmende Sonne leuchtete,  
sondern der Krieg *um* die Wahrheit  
ihn mit Blut beschmiert hätte?

So nahm er die Werkzeuge nachdenklich, doch pünktlich  
wieder in die Hand,  
die er fürs tägliche Leben  
brauchte (dass die Frau ihm und den andern den Tisch  
reichlich decke)  
und starb lange danach nicht ohne Dankbarkeit.

Träume, soll er gesagt haben, sind nötig.  
Aber hütet euch vor der einzigen, grossen, unwiderlegbaren  
Wahrheit!  
Die Wahrheit sei wie ein Lumpenkleid aus vielen Flickern,  
und die Lumpen könnten ehrbarer sein als Fräcke oder das  
seidene Lange.

Man konnte nicht viel anfangen mit seinem Gesponnenen,  
und er spann leichte Wolle, ging in den Gesangverein  
und tat Nützliches, ohne zu wissen,  
*wie* nützlich er war.

*Albert Ehrismann*